

nicht zu besorgen. Das Manifest der württ. Regierung beruhigt nun aber auch darüber, das nicht etwa ein bloß weiteres Bündniß mit den norddeutschen Staaten beabsichtigt sei. Es läßt die bewährte nordd. Verfassung als die Grundlage unangefochten und eröffnet damit wirklich die sichere Hoffnung des Zustandekommens. Denn das auf der in dem Manifest zugestandenem Grundlage des Bundesstaats mit Zentralgewalt, Reichstag und Heer die Verständigung über Untergeordnetes erreicht werden kann, das darf das deutsche Volk nunmehr sicher hoffen. Man wird allseitig mit großem Sinn an die Aufgabe gehen wollen, Preußen hat sich in dieser ganzen Zeit großherzig gezeigt, und die württembergische Regierung wird, das läßt der Geist ihres Manifestes erwarten, auch im Einzelnen, wo es nöthig, in hingebender Weise die Opfer zu bringen wissen, ohne welche die Einigung Deutschlands nicht vollzogen werden kann. Mit gutem Gewissen kann die württ. Regierung, „ihrer Verantwortlichkeit sich voll bewußt“, es auf sich nehmen, die politische Leitung im Stadium der Unterhandlungen in den Händen zu behalten, und später „der verfassungsmäßigen Vertretung des Landes die Rechenschaft abzulegen“. Sie hat für nationales Vorgehen das wirklich treu national gesinnte Volk hinter sich; daran ist nach den berufenen Kundgebungen der letzten Wochen kein Zweifel mehr möglich: das Manifest der Regierung ruht auf derselben Grundlage wie die Volksadresse vom 2. October. Möge die Regierung, nachdem sie gewissenhaft geprüft und sich nunmehr entschieden hat, die nationale Bahn fest, ohne allen Aufenhalt und ohne jeden Schritt zur Seite wandeln! Je fester sie dem Ziele zustrebt, je klarer sie es erkennen läßt, das die volle bundesstaatliche Einigung des deutschen Vaterlandes, welche, einst das Schicksalsbild deutscher Patrioten, heute von den Geistes des ganzen deutschen Volks in der letzten gemeinsamen Arbeit zum Leben gerufen wird, auch an ihr den wärmsten Vorkämpfer hat, desto leichter wird sie ihrer Verantwortlichkeit auch von der verfassungsmäßigen Vertretung des Landes, der jetzigen oder einer unter ganz neuen Verhältnissen neu zu wählenden, entbunden werden. Wohl regen sich eben jetzt Einzelne der Vertreter der alten Parteien, obwohl sie im Volke des Haltes entbehren. Aber die nationale Sache wird, sobald die Volksvertreter berufen sein werden, ihre Stimme in die Waagschale zu legen, den glänzendsten Sieg feiern, wenn fortan, im Geiste des Manifestes, Regierung und Volk einig gehen in dem Rufe: ein einiges Volk, Ein Heer, Ein Reichstag, Ein deutsches Staatswesen!

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 10. Oct. Die Regierung ließ mehreren Kabinetten eine Dankschrift mittheilen, welche die Ueberzeugung ausdrückt, die feindliche Hauptstadt müsse über kurz oder lang fallen. Wird der Zeitpunkt hinausgeschoben, bis der drohende Mangel an Lebensmitteln zur Kapitulation zwingt, so müssen schreckenerregende Folgen entstehen. Der deutschen Armeeführung ist es in diesem Falle unmöglich, die Bevölkerung von 2 Millionen nur einen einzigen Tag mit Lebensmitteln zu versehen. Die Umgegend von Paris bietet alsdann, da deren Bestände für die diesseitigen Truppen gebraucht werden, auf viele Tagemärsche ebenso wenig Hilfsmittel. Es sei daher nicht gestattet, die Bewohner von Paris auf Landwegen zu evakuiren. Die unausbleibliche Folge hiervon ist, daß Hunderttausende dem Hungertode verfallen. Der deutschen Armeeführung bleibe nichts übrig, als den Kampf durchzuführen. Wollen die franz. Machthaber es zu einem Neusersten kommen lassen, so sind sie für die Folgen verantwortlich.

Verfailles, 9. Oct. Officiell. Eine Schwadron des 16. Husarenregiments (Schleswig-Holsteiner, vom 9. Armeekorps, 18. Kav.-Brigade) wurde in der Nacht vom 7. auf den 8. Oct. durch Verrätherei der Bewohner von Ablis, südwestlich von Paris, etwa 1000 Einwohner) überfallen. Der Ort wurde zur Strafe niedergebrannt. Von der Loire vorgegangene größere feindliche Abtheilungen wurden am 9. Oct. von preussischen und bayerischen Truppen südlich Gampes, halbwegs zwischen Paris und Orleans) gesprengt. Die geflohenen Bewohner der nördlich von Paris gelegenen Dörfern kehren in die Dörfer zurück.

— 11. Oct. Ein gemischtes Korps aus Truppen der Armee des Kronprinzen unter General Tann schlug am 10. Oct. einen Theil der Loirearmee bei Orleans, 1000 Gefangene gemacht, drei Geschütze erobert. Feind in regelloser Flucht.

Hauptquartier Comoy vor Metz, 8. Oct. (Officiell.) Der Feind griff gestern Nachmittag 2 Uhr über Woippy die Division Kummer an. Es entwickelte sich ein heftiger Kampf, der bis in die Nacht währte. Der Feind wurde überall mit großem Verlust zurückgeschlagen. Die neunte Infanteriebrigade und Theile des zehnten Corps griffen kräftig ein. Auf Seite des Feinds sochten auch Gardetruppen. Gleichzeitig entwickelte der Feind auf dem rechten Moselufer mehrere Divisionen gegen unser erstes und zehntes Corps. Es war dort eine lebhaft Kanonade. Die Verluste, namentlich der Division Kummer und des zehnten Corps sind auf 500 Mann, die des dritten Corps auf 130 Mann zu schätzen.

(Woippy liegt eine halbe Meile nordwestlich Metz am Abhange bewaldeter Höhen, welche sich nach Norden in das durch schöne Spaziergänge ausgezeichnete Bois de Woippy verlaufen; der Ort liegt etwa 170 Metres hoch, unweit der Eisenbahn nach Thionville und an den Straßen nach diesem Orte und nach Briey; er hat etwa 1100 Einwohner. Woippy liegt zwischen den Forts St. Eloy und Plappeville.)

Tours, 9. Oct. Die franz. Regierung verbreitet folgende Nachricht: Garibaldi ist heute Morgen 7 1/2 Uhr hier eingetroffen und in der Präfektur abgestiegen. Am Bahnhof lehnte er die angetragene Eskorte ab und bemerkte gegenüber dem betreffenden Offizier, er hoffe ihn auf dem Schlachtfeld im Kampfe um die Befreiung des Gebietes der Republik wiederzufinden. Um 8 1/2 Uhr empfing Garibaldi den Besuch von Cremieux, Glais Bizoin und Lauriers. Die Revue über ein Bataillon Franc-tireurs, welches vor der Präfektur aufgestellt war, mußte er wegen seines leidenden Zustandes ablehnen. — Gambetta auf der Reise von Rouen hierher, hielt auf dem dortigen Bahnhofe eine Ansprache an die Bevölkerung, worin er zum Ausdauern bis zum Sieg oder Tod auffordert. Gambetta ist im Besitze ausgezeichneter Vollmachten der provisorischen Regierung.

Brüssel. Der hier eingetroffene Siecle vom Montag eifert gegen die Berufung der Konstituante und wünscht Krieg bis zur Vernichtung. (Der Franzosen?) Die France von gestern Abend ist laut Telegramm aus Tours von der Regierung mit der traurigen Aufgabe betraut, den heldenmüthigen General Ubrich, der beständig für eine Politik der Nachgiebigkeit wirft, gegen das erbitterte Volk in Schutz zu nehmen.

London, 7. Oct. Die Regierung ist sehr mit Projecten beschäftigt, die zwischen Preußen und Rußland im Gange sind und die orientalische Frage betreffen. Die Karte von Europa soll umgestaltet und ein Congress berufen werden.

— 9. Oct. Dem Bureau Reutter wird aus Madrid, 8. Oct. gemeldet: Der Minister des Aeußern, Sagasta, erklärte in der Commission der Cortes, Frankreich habe nach der Unterredung Bismarcks mit J. Favre die Vermittelung Spaniens angezucht. Spanien habe aber dieselbe abgelehnt.

[Das Vermögen Napoleons.] Nach den Erklärungen Pietri's über das Vermögen des Kaisers Napoleon, die lediglich negativer Natur und berechnet waren, die Anschuldigungen seiner Gegner zu entkräften, tritt die „Times“ mit weiteren Angaben hervor, die so bestimmt lauten, als hätte das leitende Blatt die irdischen Güter des entthronten Monarchen inventarisiert.

„Wofern wir nicht übel berichtet sind“, heißt es in dem betreffenden Artikel, „so besitzt der Kaiser, der beinahe 21 Jahre an der Spitze des französischen Staatswesens gestanden hat, und beinahe 18 Jahre lang absoluter Herrscher war, an Privateigenthum nichts als ein kleines Häuschen, das er von seiner Mutter ererbte. Man nennt es Unüberlegtheit oder übermäßiges Vertrauen in die Dauer der Verhältnisse, oder auch großmüthige Sorglosigkeit, gleichviel, es ist durch die Thatsache erwiesen, daß er seine Herrschaft nicht benützt hat, um ein Vermögen aufzuhäufen. Was er von Frankreich erhalten hat, das hat er auch im Lande ausgegeben. Die Kaiserin hat allerdings ihre Juwelen, die sie bei ihrer Hochzeit und sonstigen Gelegenheiten als Geschenke erhielt; indessen dieselben sind ihr Privateigenthum, und die Kronjuwelen befinden sich gegenwärtig in Tours in den Händen der französischen Regierung. Sie hat außerdem erblichen Besitz in Spanien, und der k. Prinz besitzt ein Haus in der Nähe von Triest, welches ihm testamentarisch hinterlassen wurde. Das ist alles, was der Familie, welche kürzlich noch an der Spitze Frankreichs stand, bleibt.“

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. In s e r a t e : Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 121.

Samstag den 15. October

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bezirks-Sanitäts-Verein.

In der gestrigen Sitzung des Comites wurde beschlossen, auch fernerhin für unsere im Felde stehenden Soldaten, so weit deren Angehörige dieß selbst zu thun nicht in der Lage sind, die nöthigen Kleidungsgegenstände, als Hanelshenden, Unterhosen, Socken etc. vorfertigen zu lassen und abzusenden.

Bis jetzt wurde von Seite des Vereins abgesendet: 115 Hanelshenden, 119 Pr. Unterhosen, 140 Henden, 292 Pr. Socken, (meistens wollene), 73 Leibbinden, und vertheilt sich diese Gegenstände auf 188 Personen.

Da nunmehr der Verkehr mit unserer Feld-Division ein leichterer und schnellerer geworden ist, so wird es auch möglich, die im Felde stehenden um ihre Bedürfnisse zu befragen und werden wir zuvor auf billige Wünsche eingehen.

In der gestrigen Sitzung wurden im Uebrigen wieder verschiedene Unterstützungen an Familien von im Felde stehenden, sowie an 3 Soldaten bewilligt, die krank zurückgekehrt sind.

Schließlich wird selbstverständlich über die Verwendung der eingegangenen Gelder genaue Rechenschaft abgelegt werden.

Den 14. October 1870.

Vereinsvorstand:

Schindler. Brackenhammer.

Schorndorf. Steckbrief.

Wegen Verdachts der Entwendung eines prk. 50 Thlr.-Scheins wird steckbrieflich verfolgt

Johann Georg Heinzelmann, Fabrikarbeiter von Schorndorf. Derselbe ist 30 Jahre alt, mittlerer Größe, hat schwarzes Haar, hellen Bart, graue Augen, und ist mit dunklem Ueberzieher, dunklen Hosen und schwarzem Filzbut bekleidet.

Den 13. Oct. 1870.

K. Oberamtsgericht. J.-Ass. Herrschner.

Revier Plünderhausen. Holz-Verkauf.

Dienstag den 18. I. M. kommen aus der obernRemshalde 10 auch noch 39 Kl. Anbruchholz zum Verkauf.



Schorndorf den 11. Oct. 1870. Königl. Forstamt. Fischbach.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nr. 118 d. Bl. beschriebene Liegenschaft des verstorbenen

Israel Leonhardt Reutter ledig, und der Sailer Echners Wittve von hier kommt nächsten Montag den 17. d. M. Nachmitt. 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum 2. und letztenmal zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen

Jacob Bühler, Bauern, gen. Berkeimer, vorhandene Liegenschaft, bestehend in 1/8 M. 28,8 Rth. Acker im Holzberg, Anschlag 225 fl. und 3/8 M. 39,9 Rth. Wiesen im Zielgraben, Anschlag 175 fl. kommt nächsten Montag den 17. d. M. Nachmitt. 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die in der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Georg Friedrich Frank, Küfers Wittve von hier vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

2/8 M. 13,3 Rth. Gemüsegarten am Schlichtenerweg, Anschlag 200 fl. 1/8 M. 10,9 Rth. Baumgarten i. d. krummen Gärten, Anschlag 175 fl. 3/8 M. 10,4 Rth. Baumacker im Frauenberg, Anschlag 120 fl. und 4/8 M. 42,2 Rth. Wiesen im Alchenbach, Anschlag 180 fl.

kommt nächsten Montag den 17. d. M. Nachmitt. 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 13. October 1870. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Hohengehren, Oberamts Schorndorf. Es ist ein lezterer Geldbeutel mit etwas Geld gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer möge sich innerhalb 8 Tagen melden. Schultheissenamt. Geißelbrecht.



Schorndorf.
Die Stadtpflege wird am Montag den 17. d. Morgens 8 Uhr das Zerleinern und Einbringen der Wallsteine im Heugauweg, circa 300 No. 100, auf hiesigem Rathaus veranlassen. Liebhaber werden eingeladen.
Feldwegmeister Kura

Schorndorf.
Sehr guter
Schweizerkäse
bei Carl Veil.
Verschließbare
Fasbahren

empfehlen
Carl Veil.
bei
Traubenzucker
Carl Veil.

Schorndorf.
Reines Erdöl
empfehlen
Flaschner Wöhrle.

Schorndorf.
Herbst-Wein,
guten alten die Maas 16 fr.
Trestler-Brauntwein,
pr. Maas 44 fr. empfehlen
Straub, Bäcker.

Schorndorf.
Ueber die Kirchweibe ist sehr fettes
gut gemästetes

Kindfleisch
zu haben bei
G. Schaal und H. Schmier,
Mehger.

Schorndorf.
Fettes
Sammelfleisch
per 1/2 9 fr. bei
Johannes Hirschmann, Mehger
am untern Thor.

Geradsetten.
Einen tüchtigen
Fuhrknecht,
der gut mit Pferden umzugehen ver-
steht, sucht sogleich zum Eintritt
Carl Neckerle, Müller.
Ebenso einen
Kräftigen Burschen,
der die Mülkereei zu erlernen wünscht.
Der Obige.

Schorndorf.
Bekanntmachung.

Schultheiß Seig von Hebsack wurde heute als Agent der
Feuerversicherungs-Gesellschaft „Thuringia“
für den Oberamtsbezirk Schorndorf bestätigt.
Den 12. October 1870.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Hoffameralamt Waiblingen.
Verkauf von Portugieser-Weinmost.
Am Montag den 17. October

werden verkauft:
aus dem hoffammerlichen Weinberge in **Stetten**
circa 8 Eimer
und aus denjenigen in **Neustadt** und **Klein-**
heppach circa 2 Eimer.
Zusammenkunft um 12 Uhr hinter der Glockenfeller in **Stetten**, und
um 2 1/2 Uhr im Hofe des Hoffameralamtsgebäudes in **Waiblingen**.
Der Verkauf der **Nachlese** von dieser Sorte findet je zu gleicher Zeit
statt.
Waiblingen, den 12. October 1870.



K. Hoffameralamt.
Gusmann.

Deutscher Phoenix.
Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Grundkapital fl. 5,500,000.

Nachdem ich aa Stelle des von hier abgezogenen J. F. Blinzig zum
Agenten dieser Gesellschaft ernannt und auch von Seiten K. Oberamtes Schorn-
dorf hiefür bestätigt worden bin, erlaube ich mir dieß zur öffentlichen Kenntniß
zu bringen und die bei dem Deutschen Phoenix unter der **hiesigen Agentur** bereits
Versicherien höflichst einzuladen, sich bei Wohnungs-Veränderungen oder sonstigen
Anlässen an mich wenden zu wollen. —

Ich ergreife zugleich diese Gelegenheit, mich allen Versicherungs-Suchenden
auf's Beste zu empfehlen und zum Beitritt bei dieser anerkannt soliden Gesell-
schaft höflichst einzuladen. Dieselbe versichert gegen Feuergefähr: Mobilien,
Waaren, Fabrikgeräthe, Erndte-Erzeugnisse, sowie überhaupt alle beweglichen
Gegenstände zu **äußerst billigen und festen Prämien**, so daß nie Nachzahlungen
geleistet werden dürfen.

Zur Abgabe von Prospectus und Antragsformulare, sowie zur Ertheilung
jeder weiteren Auskunft bin ich mit Vergnügen bereit.
Winterbach im October 1870.

Der Bezirks-Agent:
Cuno Kern,
Verwaltungs-Actuar.

Arabische Gummi-Kugeln
von
W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit
und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 fr.
in **beiden hiesigen Apotheken.**

Epileptische Krämpfe (Fallsticht)

heilt **brüestlich** der **Spezialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch**
in **Berlin**, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Theodor Brand'sche
Althee-Bonbons

Baihingen a/Eng
(Württemberg),
welche sich als ein ausgezeichnetes, bis
jetzt nicht übertroffenes Linderungsmittel
gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit,
Halsbeschwerden etc. bewährt haben, sind
in Originalpaketen à 14 und 7 fr. zu
haben bei

Carl Veil in Schorndorf.

Schorndorf.
Unterzeichneter ist geneigt, seine
zwei Wohnhäuser in der un-
tern Stadt zu verkaufen.
Liebhaber können es einsehen
und einen Kauf abschließen mit
Güterbeförderer Weidner.

Schorndorf.
Zu vermietben:
Sogleich oder später in freundlicher
Lage 6 in einander gehende Zimmer
nebst allen Erfordernissen.

Ferner:
2 Zimmer für eine kinderlose Familie.
Desgleichen:
2 Zimmer, worunter ein heizbares,
für ledige Herrn.
Posthalter Hartmann
beim Bahnhof.

Preisgekrönt in Paris 1867.
Gegen jeden veralteten
Husten,
Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf,
Brustschmerzen, Kurzatmigkeit,
Blutspien, Schwindelstichhusten,
Ferkleimung und Keuchhusten
ist der
weisse Brust-Syrup
von G. A. W. Mayer in Breslau ein
nie fehl schlagendes Hausmittel, und
wird den daran Leidenden bestens
empfohlen.
Autorisierte Niederlage bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Allein ächt bei **Carl Veil**
in **Schorndorf.**
Zahnschmerz!
Feylona
entfernt jeden
Zahnschmerz
in den meisten
Fällen
augenblicklich;
es hat sich fast
immer bewährt
und wird
garantirt!

Chemisches Laboratorium
von Adolph Conrad in Castell a. Rh.

Schorndorf.
Feuerwerk-Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube ich mir mein gut laborirtes
Feuerwerk zur gefälligen Erinnerung zu bringen, als: **Schwärmer**,
Frösche (verschiedene Sorten), **Feuerräder**, **Stern-**, **Frosch-**
& Schwärmerkästen, etc. **Raketen**, **römische und**
Farbenlichter, **Zündlichter**, **Tourbillons**, **Brillant-**
und Blumen-Fontainen, **Leuchtkugeln** in allen Farben,
Fächer, **Bienenkörbe**, **Sonnen**, **Luftballons** mit und ohne
Feuerwerk, überhaupt alle in mein Fach einschlagende Artikel.

Jede Art **Gesellschafts-Feuerwerk** fertige ich nach den
neuesten Erfahrungen und sichere bei schnellster Ausführung die billigsten Preise zu.
Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

A. Stubenvoll, Feuerwerker.

Schorndorf.
Arbeiter-Gesuch.

Mädchen und junge Leute (Buben) vom 14. Jahr an finden dauernde und
lohnende Beschäftigung in der Knopffabrik von
C. d'Ambly & Cie.

Schorndorf.
Einen wohlgezogenen Jungen nimmt
in die Lehre
Schlosser Jung.
In ein hiesiges Haus wird aufs Ziel
ein geordnetes
Dienstmädchen
gesucht, das hauptsächlich im Putzen und
Ordnen der Zimmer bewandert ist.
Wo? sagt
die Redaction.

Donnerstag
Abend v. Bahn-
hof ins Schloß
ein Taschmesser mit drei
Klingen. Der Finder wird
um Abgabe im Kameralamt
gebeten.

W e i l e r.
Der Unterzeichnete hat einen
schönen Käufer zu verkaufen.
Christian Grün.

Schorndorf.
Niedhammer hat 125 Bund Stroh
zu verkaufen.
Schorndorf.
24 Eimer Fass
hat zu vermietben
K. Launer.

G m ü n d.
Der Unterzeichnete hat ca.
140 Eimer fast ganz neue
weingrüne Fässer
zu verkaufen, welche ihm wegen Aufgabe
des Wirthschaftsgeschäfts entbehrlich ge-
worden und ladet hiezu Kaufs Liebhaber
höflichst ein.
Anton Müller.

W e i l e r.
Zwei bereits noch neue
Ovalfässer,
1 Eim. 11 Zmi und 2 Eim.
4 Zmi haltend, hat im Auftrag zu
verkaufen

Fahnen aller Länder & Völker
Bonner Fahnenfabrik
1 in Bonn a. Rh.

D. Geiger, Küfer.
Eine noch gute **Reitenstunde**
mit 4 Fährten und neue **Fässer** mit
2 und 4 Eimer hat zu verkaufen
Der Obige.

Während des Herbstes ist
Freibacken.

